

Ökologischer Fußabdruck



Leben auf (zu) großem Fuß?



Im Juli 2012 eröffnet, bildet der Begehbare Ökologische Fußabdruck des Erlebniszentrums Weidendom einen wichtigen Beitrag zur Umwelt-Bewusstseinsbildung des Nationalparks Gesäuse. Der 70m lange begehbare Ökologische Fußabdruck beherbergt ein Amphitheater in der Ferse sowie ein Labyrinth aus Buchenhecken, welches bis zu den Zehen reicht.

Nachhaltigkeit als Ausweg

Eine simple Rechnung verdeutlicht, wie Milliarden Menschen einen begrenzten Planeten auf faire Weise bewohnen könnten: Teile das nutzbare Gebiet durch die Zahl der Menschen, die es nutzen wollen. Und möchten wir vielleicht, dass es auch unseren Kindern und Enkeln in Zukunft an wenig mangeln sollte, dann täten wir gut daran, nicht die gesamte auf diese Weise ermittelte Fläche zu verbrauchen, sondern nur soviel zu nehmen, dass die Natur die Chance erhält, unseren Verbrauch auf nachhaltige Weise zu kompensieren. Dieser bestechende Ansatz für ein Maß der nachhaltig zu nutzenden Erde führte Anfang der 1990er Jahre einen der führenden Denker in diesem Bereich, Mathis Wackernagel, zum Konzept des „Ökologischen Fußabdruckes“.



Der begehbare Fußabdruck des Nationalparks Gesäuse wurde schon mehrfach kopiert, u.a. im Nationalpark Hohe Tauern, im ORF-Zentrum Salzburg und in Bayern – auch dort erhielt dieses Projekt mehrere Auszeichnungen, darunter den großen deutschen Klimapreis 2017!

Er betrachtete den persönlichen Einfluss als eine Art „Fußabdruck“, den es flächenmäßig zu bestimmen galt. Dieser Abdruck steht für sämtliche Auswirkungen unserer individuellen Lebensweise und umfasst Bereiche wie etwa **Wohnen, Mobilität, Konsum und Ernährung**. Er schließt Flächen ein, die zur Produktion unserer Kleidung und Nahrung oder zur Bereitstellung von Energie, oder zum Beispiel auch zum Abbau des von uns erzeugten Mülls oder zum Binden des durch unsere Aktivitäten freigesetzten Kohlendioxids benötigt werden.

Begehbare Fußabdruck

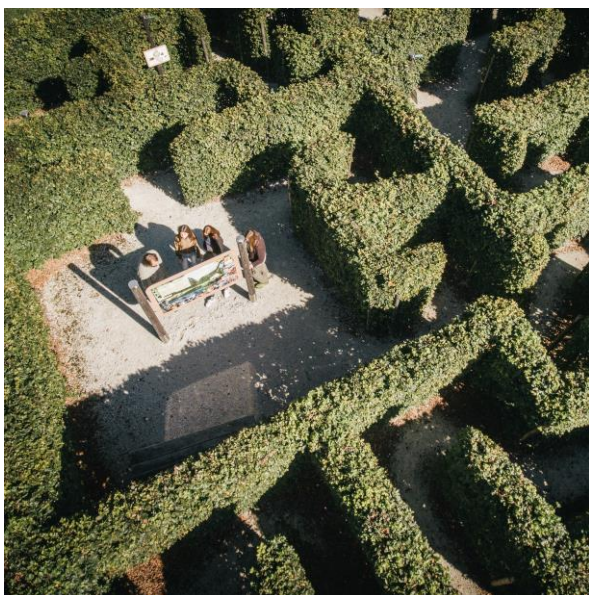
Der begehbare Fußabdruck wurde mit Baustoffen und Leistungen aus der Region erstellt, um mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Firma Leitner Gartenbau aus Ardnning pflanzte 1.400 Stück Rotbuchen für das Labyrinth. Holzbau Pitzer-Huber aus Rottenmann, Holzbau Hagauer aus St. Gallen sowie die Steiermärkischen Landesforste verbauten Lärchenholz aus der Region.

Das pädagogische Konzept zum Thema Ökologischer Fußabdruck wurde vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Graz (UBZ) ausgearbeitet, die im Zuge des Projektes *Footprint Schulen Steiermark* bereits viele Erfahrungen in der Bewusstseinsbildung zum Thema Ökologischer Fußabdruck gesammelt haben.

1,8 Hektar müssen reichen...

Wie groß ist nun die theoretisch jedem Menschen zur Verfügung stehende Fläche tatsächlich? Nach Abzug des größten Teils der Meeresflächen, Sandwüsten und unfruchtbaren Landes bleiben unterm Strich nur 8,3 Milliarden Hektar „produktive Landfläche“ für die Berechnung relevant. Dieser Wert wird unter allen derzeit lebenden Menschen fair geteilt, und eine Fläche für den Erhalt der biologischen Vielfalt addiert, sodass **jedem Menschen rund 1,8 Hektar zur Verfügung stehen**.

Mittlerweile beansprucht jede Österreicherin und jeder Österreicher im Durchschnitt 5,3, um seine persönlichen Ansprüche zu erfüllen. Einfacher gesagt: "Wenn alle 7 Milliarden Menschen so leben würden wie wir, bräuchten wir drei Planeten von der Qualität der Erde".



Was kann ich tun?

Kaufe regionale und jahreszeit-gerechte Lebensmittel!

Verzichte auf Flugreisen, benutze öffentliche Verkehrsmittel, geh so viel als möglich zu Fuß oder fahre mit dem Rad.

Setze auf erneuerbare Energien, baue mit regionalen und natürlichen Baustoffen.

Für alle Konsumgüter gilt: Qualität vor Quantität. Je weniger und je langlebiger die Produkte, umso besser. Nutzen statt besitzen, teile selten genutzte Güter.

Zu gewinnen gibt es Freude an einem zukunftsfähigen Lebensstil und das gute Gefühl, weniger auf Kosten anderer zu leben.

Der Ökologische Fußabdruck einer Person wird in Global Hektar (gha) gemessen. Je größer der Footprint, desto stärker wird die Umwelt beansprucht.

Was & Wann

Freier Zugang in der Sommersaison jährlich vom 01. Mai bis 31. Oktober!

Öffnungszeiten mit Personal 10:00 -18:00
Mai, Juni und September: Sa, So und Feiertag
Juli und August: durchgehend

Aktivitäten:

- Eine Fragespiel führt durch das Labyrinth
- Führungen
- Spezielle Programme für Kinder- und Jugendgruppen (nicht nur vor Ort, wir bringen den Fußabdruck auch in die Schule)
- Die Bühne kann gemietet werden (Theater, Lesung, Hochzeit, ..)

Sondertermine mit Führungen außerhalb der Öffnungszeiten sowie spezielle Programme für Gruppen, Busreisen und Schulen werden gerne im Infobüro Admont arrangiert!



Weitere Informationen

Ausführliche Informationen auf www.nationalpark.co.at oder vor Ort im Informationsbüro Admont (ganzjährig), im Nationalparkpavillon Gstatterboden und im Erlebniszentrum Weidendom (Sommersaison).